



<https://www.leipzig.de/bauen-und-wohnen/stadtentwicklung/projekte/matthaeikirchhof>

Vortrag

Arnold Bartetzky

Matthäikirchhof Leipzig: Geschichte und Perspektiven des einstigen Stasi-Areals

Am 31. Januar 2024 wird eine Wettbewerbsjury über die Zukunftsplanung für den Matthäikirchhof entscheiden. Damit steht eine Weichenstellung für die letzte Entwicklungsfläche in Leipzigs Innenstadt an, der eine große baukulturelle und erinnerungspolitische Bedeutung zukommt. Das Areal gilt als Keimzelle Leipzigs, seine jüngere Geschichte als Standort der Bezirksverwaltung der Staatssicherheit weckt bis heute Emotionen, Gleiches gilt für die spätmoderne Architektur des Baukomplexes aus den 1980er Jahren.

Im Vorfeld der Entscheidung blickt der Architekturhistoriker Arnold Bartetzky auf die Geschichte des Matthäikirchhofs zurück, analysiert den bestehenden Baukomplex und diskutiert die im laufenden städtebaulichen Wettbewerb vertretenen planerischen Ansätze, die vom Komplettabriss und Neubau bis zu einer behutsamen Weiterentwicklung des Bestandes reichen. Ein Augenmerk gilt auch der Qualität des vorausgegangenen Beteiligungsverfahrens, in dem bürgerwissenschaftliche Elemente erprobt wurden.

Prof. Dr. Arnold Bartetzky ist Abteilungsleiter am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa in Leipzig (GWZO) und Honorarprofessor für Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. Als Architekturkritiker ist er auch publizistisch tätig und engagiert sich in verschiedenen Gremien für Baukultur und Denkmalschutz. Jüngste Buchpublikationen zur Leipziger Stadtentwicklung: Das ungebaute Leipzig. Projekte, Visionen, Luftschlösser (Hg., unter Mitarbeit von Greta Paulsen); Das verschwundene Leipzig. Das Prinzip Abriss und Neubau in drei Jahrhunderten Stadtentwicklung (mit Anna Reindl).

Ort: GWZO, Konferenzraum, 4. Etage

Zeit: Donnerstag, 25.01.2024, 19:00 Uhr